

Postulat Oehen Thomas und Mit. über den Erhalt und die Nutzung von bestehendem Wohnraum ausserhalb der Bauzone

eröffnet am 29. Juni 2026

Ausgangslage:

In vielen ländlichen Gebieten besteht bereits Wohnraum ausserhalb der Bauzone, der teilweise ungenutzt ist oder aufgrund restriktiver Vorschriften nicht mehr zeitgemäss genutzt wird. Viele Häuser auf Landwirtschaftsbetrieben sind Generationenhäuser oder wurden von Angestellten belegt. Heute ist der Wohnraum für Betriebsleiter, die ältere Generation und Angestellte vorgeschrieben, und somit darf nicht mehr der gesamte vorhandene Wohnraum genutzt werden.

Gleichzeitig stehen landwirtschaftliche Betriebe vor strukturellen Herausforderungen, die flexible Wohn- und Nutzungsmöglichkeiten erfordern. Insbesondere ist es für Landwirte oft sinnvoll oder notwendig, in unmittelbarer Nähe ihrer Betriebsgebäude zu wohnen.

Anliegen:

Der Regierungsrat wird beauftragt zu prüfen, wie

1. bestehender Wohnraum ausserhalb der Bauzone besser erhalten, erneuert und genutzt werden kann, ohne neue Zersiedelung zu fördern,
2. die rechtlichen Rahmenbedingungen so angepasst werden können, dass ungenutzter oder untergenutzter Wohnraum ausserhalb der Bauzone wieder einer sinnvollen Nutzung zugeführt wird,
3. Landwirten ermöglicht werden kann, in unmittelbarer Nähe der Ökonomiegebäude zu wohnen, sofern dies betrieblich begründet ist,
4. dabei eine ausgewogene Lösung zwischen Raumplanung, Landschaftsschutz und den Bedürfnissen der Landwirtschaft sichergestellt wird.

Begründung:

Der Erhalt bestehender Bausubstanz ist ökologisch und raumplanerisch sinnvoll, da dadurch Ressourcen geschont und zusätzlicher Bodenverbrauch vermieden wird. Gleichzeitig trägt die bessere Nutzung vorhandener Gebäude zur Belebung des ländlichen Raums bei.

Für landwirtschaftliche Betriebe ist die Nähe von Wohn- und Arbeitsort oft entscheidend, etwa aus Gründen der Tierhaltung, der Betriebsorganisation oder der Sicherheit. Die heutigen gesetzlichen Bestimmungen sind jedoch teilweise zu starr und erschweren praxisnahe Lösungen.

Mit einer gezielten Anpassung der Rahmenbedingungen kann bestehender Wohnraum sinnvoll genutzt, die Landwirtschaft gestärkt und gleichzeitig der Schutz der Landschaft gewährleistet werden.

Schlussfolgerung:

Das Postulat zielt darauf ab, pragmatische und nachhaltige Lösungen zu prüfen, die sowohl den raumplanerischen Zielen als auch den realen Bedürfnissen der Landwirtschaft gerecht werden.

Oehen Thomas

Roos Guido, Jost-Schmidiger Manuela, Spescha Claudio, Käch Tobias, Boog Luca, Heselhaus Sabine, Broch Roland, Küttel Beatrix, Keller-Bucher Agnes, Zehnder Ferdinand, Jung Gerda, Meister Christian